

Die Grenzen des Wachstums

Burgdorf Die Gasthausbrauerei AG fährt gut mit ihrem Kurs, die Bierkultur zu fördern.



3,3 dl-Flaschen sind mehr und mehr gefragt. 540 000 Fläschli Helles wurden im vergangenen Jahr produziert und verkauft. Braumeister Oliver Honsel bei der Etikettieranlage. Foto: Thomas Peter

Chantal Desbiolles

Hopfen und Malz werden der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG gut vergolten. Im vergangenen Jahr haben die Burgdorfer Brauer mit dem Verkauf von rund 8000 Hektoliter Bier, Whisky und anderen Bierbränden einen Ertrag von 2,8 Millionen und einen Gewinn in Höhe von rund 480 000 Franken erwirtschaftet. Zwar liegen diese Kennzahlen wie gewohnt über jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres. Doch im Vergleich zu früheren Jahren ist der Zuwachs vergleichsweise bescheiden: Während 2017 noch 14 Prozent mehr Bier verkauft worden waren, betrug das Plus im vergangenen Jahr noch 1 Prozent. Umsatz und Gewinn blieben konstant.

Damit schlägt sich in den jüngsten Kennzahlen die Strategie des Verwaltungsrats nieder. Die Absatzmenge an Bier zu steigern, ist nicht Ziel. Noch sind sie zu präsent, die Boomjahre, die zu bewältigen für die erfolgreiche Gasthausbrauerei nicht einfach war. «Wir wollen keine grosse Brauerei sein, sondern eine regional verankerte», wird Stefan Aebi als Verwaltungsratspräsident nicht müde zu erklären. Seit drei Jahren bewegt sich die Produktion in der gleichen Grössenordnung. Ein bewusster Entscheid, denn die Anlage im Kornhaus könnte bis zu 12 000 Hektoliter jährlich bewältigen. Allerdings zulasten der Vielfalt, denn dann wären weniger Sorten im Angebot.

Ein Dutzend ab Zapfhahn

Zehn verschiedene Biere hat die Gasthausbrauerei letztes Jahr hergestellt. Das Sortiment soll noch breiter werden. Dazu, grosse Mengen an Bier herzustellen, eignet sich die Anlage im Kornhaus: Hier entstehen pro Sud 3000 Liter Bier. Jene in der kürzlich erworbenen Wirtschaft

zum Schützenhaus fasst 15 Hektoliter, sie muss ohnehin in den nächsten Jahren ausser Betrieb genommen werden. Der Ersatz soll weniger fassen, so dass möglichst viele verschiedene Sorten in kleineren Mengen hergestellt werden können. Die Vision: Dass das Schützenhaus zum «Haus des Bieres» wird, in dem ein Dutzend verschiedene Biere direkt ab Zapfhahn angeboten werden. «Das müssen nicht nur unsere eigenen sein», sagt Aebi.

Doch viele Sorten in kleinerer Auflage zu produzieren, geht zulasten der Produktivität, weil die Tanks dann nicht bis oben gefüllt werden. «Daher überlegen wir, wo wir mittelfristig ausbauen können.» Mit der Stadt als Eigentümerin des Kornhauses, der Denkmalpflege und einem Architekten wird derzeit geprüft, ob eine Erweiterung im Kellergeschoss möglich ist. Ebenerdig ist aus Gründen des Denkmalschutzes ein Anbau nicht möglich, für die Brauer ist der Keller auch die bessere Option: weil Tanks im Boden natürlich gekühlt werden. «Es handelt sich dabei erst um eine Projektidee», stellt der Verwaltungsratspräsident klar, «mehr noch nicht.»

Essen auf Bier abstimmen

Das Schützenhaus hilft, Kapazitäten zu sichern. Und es schlägt

«Wir wollen keine grosse Brauerei sein, sondern eine regional verankerte.»

Stefan Aebi
Verwaltungsratspräsident der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG

den Bogen zur Gastronomie. Einen Gastronomen holen sich Aebi und Co. auch in den Verwaltungsrat: Sven Rindlisbacher wird während der Aktionärsversammlung am Samstag zur Wahl vorgeschlagen. Er ist Geschäftsführer der Berner Sportgastro AG, die neun Betriebe mit unterschiedlichen Konzepten betreibt. Das Gastroungewerbe der SCB Group AG hat sich von der Postfinance-Arena aus in der Region Bern ausgebreitet.

Als Spezialist passt er zur Ausrichtung, die der Verwaltungsrat der Gasthausbrauerei-Tochter dem Schützenhaus angedeihen lassen will. «Food und Bier», so Aebi, «sollen noch besser aufeinander abgestimmt werden.» Drei Monate nachdem das Haus nun unter der Führung der Burgdorfer Schützenhaus AG neu eröffnet worden ist, zeigt sich Aebi sehr zufrieden mit der Entwicklung des Betriebs.

Mehrweg erstmals im Einsatz

Kräftig zugelegt hat die Gasthausbrauerei dann doch in einer Hinsicht: 540 000 Fläschli Helles wurden im vergangenen Jahr produziert und verkauft. Zum Vergleich: 300 000 waren es 2016, im Jahr darauf über 400 000. Die kleinen Einwegflaschen befriedigen eine steigende Nachfrage. Aebi: «Im Handel geht der Trend Richtung Einweggebilde.»

Mehrweggeschirr ist dennoch ein Thema: Für die Generalversammlung am Samstag hat die Gasthausbrauerei AG spezielle Becher herstellen lassen, die am Grossanlass jährlich wiederverwendet werden. Ein Depot wird dafür nicht fällig – vorab weil das logistisch nicht zu bewältigen wäre. «Stellen Sie sich vor, da stehen 2000 Leute an», sagt Aebi. 2000 Aktionäre, die erst noch einen Zweifränkler hervorklauben, ehe sie ihr Freibier entgegennehmen – unvorstellbar.

Die Rechnung schliesst mit einem Minus

Hasle Die Rechnung 2018 der Einwohnergemeinde Hasle bei Burgdorf schliesst mit einem Defizit von 3960 Franken ab, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 49 790 Franken. Grund für die Differenz sei die gesetzlich vorgeschriebene Einlage in die Reserven, so die Gemeinde. Das Ergebnis des allgemeinen Haushalts – also des reinen Steuerhaushalts, ohne die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen – zeigt einen Ertragsüberschuss von 720 770 Franken. Die kantonale Gemeindeverordnung schreibt jedoch vor, dass dieser Überschuss in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden muss, sofern im allgemeinen Haushalt die Abschreibungen geringer sind als die getätigten Investitionen. Da im Jahr 2018 rund 3 Millionen

Franken in den Erweiterungsbau beim Schulhaus Preisegg investiert wurden, gelangte dieser Artikel zur Anwendung. Folglich schloss die Rechnung des allgemeinen Haushalts mit einer schwarzen Null ab. Hauptsächlich dank der Einlage in die finanzpolitische Reserve stieg das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 854 160 Franken auf 6 111 150 Franken. Die Spezialfinanzierungen ergaben zusammen einen Aufwandüberschuss von 3960 Franken. Es kann gegen den Gemeinderatsbeschluss zur Jahresrechnung das fakultative Referendum ergriffen werden, was zur Folge hätte, dass nach den Sommerferien 2019 eine ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung einberufen werden müsste. Die Referendumsfrist läuft vom 23. Mai bis 24. Juni 2019. (rsc)

FirmenMail

PB Swiss Tools hat das Werkzeug des Jahres

Wasen Die Zeitschrift «Heimwerkerpraxis» und das Testportal Heimwerker-test.de haben das Werkzeugetui PB 8219 der Firma PB Swiss Tools zum Werkzeug des Jahres 2019 gekürt, wie das Unternehmen aus Wasen mitteilt. Das kompakte Werkzeugetui enthalte die am meisten ver-

wendeten Schraubenzieher sowie eine Ahle und zwei Knipex-Zangen. Das Etui lasse zudem auch Platz für eigene Ergänzungen, heisst es in der Mitteilung. Testexperte Martin Mertens formulierte es so: «Das Werkzeugetui mit dem Schraubendreher-Set von PB Swiss Tools wird ganz bestimmt das meistbenutzte Werkzeugset im Haushalt.» (tg)

Nachrichten

Autofahrerin nach Unfall verstorben

Krauchthal Die Lenkerin, die am Sonntag nach einem Unfall verletzt wurde, ist am Mittwoch im Spital ihren Verletzungen erlegen, wie die Kantonspolizei mitteilt. Die Frau kollidierte bei der Kreuzung Bolligenstrasse/Länggasse in Krauchthal mit einem anderen Fahrzeug. Bei der Verstorbenen handelt sich um eine 81-jährige Schweizerin aus dem Kanton Bern. Die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang seien nach wie vor im Gang. (tg)

Die Jahresrechnung genehmigt

Untere Emme Auf Antrag des Verbandsrats des Schulverbands untere Emme wurde die Jahresrechnung 2018 mit Gemeindebeiträgen von knapp 10 Millionen Franken einstimmig genehmigt. Bätterkinden steuerte 3,5 Millionen Franken an den Betrieb bei, Utzenstorf 4,8 Millionen, Wiler 1,1 Millionen und Zielesbach 350 000 Franken. (tg)

Am Sonntag, nicht am Samstag

Berichtigung Der Museumstag im Schloss Burgdorf findet am Sonntag von 13 bis 17 Uhr statt und nicht, wie gestern vermeldet, am Samstag. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen. (tg)

ANZEIGE

HOCKEYFEST

Partyabend

mit dem DJ Duo **TagTeam**

Freitag
31. Mai 2019

Areal Fr. Blaser AG
Haste b. Burgdorf

Brandis Juniors
Pizzazelt ab
17.30 Uhr

Partyhalle ab
21.00 Uhr

Aussenbereich mit
Bierwagen
Foodcorner
Country-Bar

Abendkasse:
CHF 5.00

Samstag
1. Juni 2019

Areal Fr. Blaser AG
Haste b. Burgdorf

Brandis Juniors
Pizzazelt ab
17.30 Uhr

Partyhalle ab
21.00 Uhr

Aussenbereich mit
Bierwagen
Foodcorner
Country-Bar

Abendkasse:
CHF 10.00

Infos + Vorverkauf

HOCKEYFEST.CH

Mehr Infos:
www.hockeyfest.ch

Eintritt ab 16 Jahre
Ausweis obligatorisch

Medienpartner
BZ BERNER ZEITUNG